

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Montag, den 14. Jänner 1924.

.....
Jubilare der Ehe. In der vergangenen Woche überreichte StR. Speiser in Vertretung des Bürgermeisters folgenden goldenen Hochzeitspaaren die Ehrengabe der Stadt Wien: Franz und Josefa Schebek, Barichgasse 32, Josef und Josefa Trach, Eckertgasse 10, Josef und Anna Herein, Thelemangasse 5, Josef und Therese Heilinger, Eisenbahnerstrasse 55. Am Sonntag besuchte StR. Speiser in Vertretung des Bürgermeisters das goldene Hochzeitspaar Karl und Aloisia Hersch, Michelbeuergasse 2 und überreichte dem Jubilaren die Ehrengabe der Gemeinde. Hersch kam im Jahre 1867 als Diener in das anatomische Universitätsinstitut, wo er 41 Jahre lang, zuerst unter Hofrat Dr. Hyrtl und später unter dessen Nachfolgern, zuletzt unter Professor Dr. Tandler, dem gegenwärtigen amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Gemeinde Wien wirkte. Amtsführender/Professor Tandler ehrte seinen treuen langjährigen Mitarbeiter durch seine Anwesenheit bei der Ueberreichung der Ehrengabe.

.....
Vorträge über Lehrfilme. Der Wiener Fortbildungsschulrat veranstaltet am Montag, den 21. Jänner um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr abends im Roten Festsaal des Fortbildungsschulgebäudes, Mollardgasse 87, einen Vortrag über die deutsche Lehrfilmbewegung unter besonderer Berücksichtigung Bayerns. Vortragender Dr. Johannes Eckardt, Leiter der bayrischen Landesstelle für gemeinnützige Kunstpflege. Bei diesem Vortrage wird Herr Walter Sensburg aus München die Lehrfilme: Vom Baumwollballen zum fertigen Tuch, Gewinnung und Verarbeitung von Marmor und einen Tierfilm vorführen. Auskünfte in Film- und Lichtbildangelegenheiten werden für die an Fortbildungsschulen wirkenden Lehrkräfte jeden Montag und Freitag von 2 - 5 Uhr nachmittags im Fortbildungsschulgebäude, Mollardgasse 87, erteilt.

.....
Das Eigentumsrecht an Grabkreuzen. Nach dem 1. März werden die Schachtgräber in der Gruppe VIII des Hernalser Friedhofes wieder belegt. Gesuche um Enterdigung von Leichenresten aus diesen Gräbern können bis 16. Februar 1924 bei der Magistratsabteilung 12 in Wien, I., Rathausstrasse 14, überreicht werden. Es wird ausdrücklich aufmerksam gemacht, daß nach diesem Tag einlangende Gesuche nicht mehr berücksichtigt werden können. Nach dem 1. März 1924 werden die Grabkreuze von diesen Gräbern auf Kosten und Gefahr der Eigentümer abgeräumt und an entsprechender Stelle gelagert. Parteien, die ihr Eigentumsrecht an solchen Grabkreuzen nachweisen, erhalten sie innerhalb eines Jahres ausgefolgt, wenn sie der Gemeinde die Kosten der Abräumung ersetzen. Ueber den verbleibenden Rest verfügt die Gemeinde nach freiem Ermessen.

.....
Die Beheizung der Schulräume. Dem Gemeinderat liegt ein Antrag vor, der einen Zuschußkredit von 2500 Millionen Kronen für die Kosten der Beheizung der Schulräume für das Jahr 1923 verlangt. Der Antrag wird in der am Freitag stattfindenden Sitzung des Gemeinderates behandelt werden.

R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber u. verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Montag, den 14. Jänner 1924. Abendausgabe.

Die Schneehäuberung. Der städtische Referent für technische Angelegenheiten, amtsführender Stadtrat Siegel berichtete heute dem Bürgermeister über die Schneebeseitigung. Die Gemeindeverwaltung versucht mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die ungeheuren Schneemassen von den Strassen zu entfernen, doch ist jetzt durch den eingetretenen Frost die Arbeit ungemein erschwert worden. Es müssen nämlich die hartgefrorenen Schneemassen erst mühselig aufgedaubt werden. Heute waren bei dieser Arbeit 5068 Mann beschäftigt. Es wurden auch alle verfügbaren Fuhrwerke zur Abfuhr dieser Schneehaufen verwendet. Die Arbeit wird auch nachts und an Sonntagen fortgesetzt. In der Nacht wird vor allem die Strassenbahn in den Dienst der Schneefuhr gestellt und am Sonntag ist der gesamte Fuhrwerkpark, der an den Wochentagen für die Abfuhr des Hauskehrichts benötigt wird, mit der Schneefuhr beschäftigt. Bis jetzt sind 124 Kilometer der wichtigsten Strassen vollständig von den Schneemassen gereinigt worden. Der gesamte, in den Voranschlag für das Jahr 1924 eingestellte Betrag ist nun ausgegeben und ein bereits erhaltener Zuschusskredit von einer Milliarde Kronen fast aufgebracht, so dass ein weiterer grösserer Betrag verlangt werden muss, der auch vom Finanzreferenten grundsätzlich bewilligt worden ist. Bürgermeister Seitz nahm diesen Bericht zur Kenntnis und gab Auftrag die Arbeiten mit aller Beschleunigung und wie bisher ohne Rücksicht auf die Kosten fortzusetzen. Die Bevölkerung wird die schwere und kostspielige Arbeit, die durch diesen gewaltigen Schneefall erwachsen ist, sicherlich zu würdigen wissen. Jeder Einsichtige wird begreifen, dass angesichts eines solchen Elementarereignisses ^{man} selbst bei Anspannung aller Kräfte nur in längerer Arbeit der Misere Herr werden kann. Er dankte dem Stadtrat Siegel und allen Beamten und Arbeitern für die grosse Leistung und für die Schlagfertigkeit des Apparates, der in diesem Winter eine schwierige Aufgabe zu bewältigen hatte.

Gemeinderat Dr. Heinrich Grün gestorben. Samstag spät nachts ist in seiner Wohnung Gemeinderat Dr. Heinrich Grün einem Schlaganfall erlegen. Gemeinderat Dr. Grün war schon in den letzten Monaten ^{schwer} leidend und sein Tod kam daher nicht überraschend. Dr. Grün war Mediziner und in der Leopoldstadt als Arzt sehr bekannt. Er wurde von der sozialdemokratischen ^{Partei} bereits im Oktober 1918 in den provisorischen Gemeinderat gewählt und bekleidete bis zum Jahre 1920 als die neue Gemeindeverfassung wirksam wurde, das Mandat eines Stadtrates. Im Jahre 1923 wurde Dr. Grün wieder von der Leopoldstadt in den Gemeinderat entsendet und kam seinen Obliegenheiten trotz seiner ^{schweren} Erkrankung mit dem grössten Eifer nach. Besonders verdienstvoll wirkte Dr. Grün im Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtsangelegenheiten. Bürgermeister Seitz hat der Witwe des Verstorbenen heute folgendes Beileidsschreiben übermittelt: Die Nachricht von dem Hinscheiden Ihres Gatten hat mich in tiefe Trauer versetzt. Denn, wenngleich wir alle wussten, dass er schwer leidend war, vermeinten wir doch, dass sein starker Lebenswille ihn uns noch recht lange erhalten wird. Die Gemeinde Wien verliert in dem Verbliebenen einen Mann von ausserordentlicher Betätigungskraft, der viele Jahre seines arbeitsreichen Lebens als Stadtrat und als Gemeinderat, sowie in zahlreichen anderen Funktionen dem Wohle seiner Mitmenschen gewidmet hat. Ich bitte Sie, mein herzlichstes und aufrichtigstes Beileid entgegenzunehmen. Möge Sie und Ihre Töchter in dieser Stunde der Gedanke trösten, dass die Stadt Wien sein Andenken stets in Ehren halten wird.

Der Tag, an dem das Leichenbegängnis stattfindet, wird noch mitgeteilt werden.
